

15 Etagen: „Das ist Wahnsinn“

170 Feuerwehrmänner aus Europa suchten ihren härtesten – er ist ein **Österreicher**. Bester Deutscher bei der Meisterschaft im Rheydter **St. Elisabeth-Krankenhaus** war der Göttinger Joachim Posanz. Die Mönchengladbacher **Berufsfeuerwehr** richtete den Wettbewerb aus.

VON CHRISTIAN SPOLDERS

Noch fünf Stockwerke. Seinen Gegner hat Joachim Posanz längst abgehängt. „Komm, komm, komm“, brüllt ihm ein Teammitglied zu. „Nur noch vier Etagen.“ Nächste Rechtskurve, noch drei Etagen. Posanz sprintet durch das Treppenhaus des St. Elisabeth-Krankenhauses in Rheydt. „Noch zwei. Komm schon.“ Noch eine. Ziel. Joachim Posanz fällt zu Boden. Er ringt nach Luft. Endlich ist der Wettkampf zu Ende. Es war die vierte und letzte Station von Posanz auf dem Weg zum härtesten Feuerwehrmann Europas.

Runter mit der Ausrüstung

Seine Teammitglieder von der Berufsfeuerwehr Göttingen helfen dem 35-Jährigen aus der Ausrüstung. Helm ab, Pressluftflasche vom Rücken. Jacke aus. Und schon sieht Posanz nicht mehr aus wie ein Feuerwehrmann. Sondern trägt Klamotten wie ein gewöhnlicher Läufer. „Eine Minute, 43 Sekunden“, sagt Daniel Vomberg.

Der Brandmeister der Mönchengladbacher Berufsfeuerwehr, welche die Meisterschaft ausgerichtet hat, stoppt die Zeit, in der Posanz die 15 Etagen hochgelaufen ist. Damit steht fest, dass der Göttinger es nicht geschafft hat. Die sechs Sekunden Rückstand auf den Österreicher Herbert Krenn nach drei Stationen – 1. Schläuche ziehen,



Ein Feuerwehrmann trägt ein **90 Kilogramm** schweres Gewicht auf dem Buckel. Vier beschwerliche Stationen mussten die Teilnehmer bewältigen.

FOTO: DETLEF ILLNER

2. Gewicht schleppen (90 Kilogramm) und mit dem Vorschlaghammer hauen. 3. Kanister tragen – hat er nicht mehr aufgeholt. „Und das, obwohl das meine neue Bestzeit ist“, sagt Posanz. Fünf Minuten und 57 Sekunden. Er bleibt als einer

von nur zwei aus 170 Feuerwehrmännern unter sechs Minuten. „Damit bin ich trotzdem zufrieden.“

Mehr als drei Monate hat sich Posanz auf die Meisterschaft vorbereitet. In Göttingen ist er die Rathaus-

terrasse rauf und runter gespartet. Nach der Arbeit zog er 80 Meter lange Schläuche aus dem Gerätehaus. „Wir trainieren aber nicht nur für die Wettkämpfe, sondern dafür, Menschen zu retten“, sagt Posanz, der nun zum zweiten Mal in Folge

INFO

Die Härtesten Europas

Die Sieger In fünf von sieben Altersklassen siegten Männer der Berufsfeuerwehr Göttingen.

Die Gäste Die Athleten kamen auch aus Budapest, Prag, Straßburg, Rotterdam und England.

Der Lokalmatador Armin Taube wurde als bester Gladbacher Dritter bei den 45-Jährigen.

Die Fotos vom Wettbewerb gibt es unter www.rp-online.de/moenchengladbach

Deutscher Meister wurde. Der Wettbewerb sei ein Beweis, dass man sich auf Berufsfeuerwehrlaute verlassen könne. „Wir gehen immer über unsere Grenzen hinaus.“

Das merkt auch Daniel Vomberg. Der Gladbacher Brandmeister war zwar selbst bei Europameisterschaften in England und Österreich am Start. „Aber ich wollte einfach nur dabei sein. Mit was für einem Tempo die Kollegen hier oben ankommen, ist schon Wahnsinn“, sagt der 24-Jährige. Er blickt in erschöpfte, aber auch erleichterte Gesichter – endlich ist alles vorbei. Zumindest für die, die oben angekommen sind. Gleich rennen schon die nächsten Männer die Treppe hoch. „Komm, komm, komm“, feuert ein Betreuer irgendwo im Treppenhaus an. „Noch fünf Etagen.“